

«e-can» nur noch für Unternehmen

## Wenig Interesse bei Privaten



Sauber, Der Stromverbrauch wird aus einer simultanen Produktion aus Schweizer Wasserkraftwerken gedeckt. FOTO WB

**WALLIS | Die Vermarktung des Stromprodukts «e-can suisse» für private Haushalte wird vorübergehend nicht weiterverfolgt. Auf die bestehende Nachfrage bei Unternehmen und Stromversorgern wird allerdings eingegangen.**

Am 16. Oktober 2017 haben die Inretis AG aus Chur sowie die Walliser Wasserkraftproduzenten FMV SA in Sitten und EnAlpin AG aus Visp ein Crowdfunding für ihr neues Produkt «e-can suisse» lanciert. Dieses garantiert den Kunden, dass ihr Stromverbrauch jederzeit durch eine simultane Produktion aus Schweizer Wasserkraftwerken, namentlich aus den Zentralen Ernen und Mörle, gedeckt wird. Im Gegenzug verpflichten sich die Kunden, die Wasserkraft nachhaltig zu unterstützen, indem sie für ihren Strom einen fairen Preis

bezahlen, der die Produktionskosten der beiden Kraftwerke sowie deren Unterhalt samt notwendiger Investitionen langfristig sichert. Das Ziel dieser Aktion war, zu testen, inwieweit bei den Haushaltskunden und den Unternehmen ein Interesse für ein solches Produkt besteht. So steuerte man in einem ersten Schritt einen Bestellwert im Umfang von 40 Millionen kWh an, was dem jährlichen Verbrauch von rund 10 000 Haushalten entspricht. Nun haben die Partner erkannt, dass bei den Privatkunden nur wenig Interesse am Produkt besteht. Als Grund nennen die Verantwortlichen «administrative Hürden». Bei den freien Unternehmen, die zusehends eine einheimische und erneuerbare Stromproduktion unterstützen, finde «e-can suisse» hingegen positiven Anklang. Ihr Interesse bekundet hätten auch verschiedene lokale Verteiler. **wb**

Grossraubtiere | Trotz zweier Herdenschutzhunde

# Erneut reisst ein Wolf Lämmer in Ergisch

**ERGISCH | Die Rissserie eines Wolfes in der Region Ergisch nimmt kein Ende. In der Nacht auf Dienstag hat er eine 150-köpfige Schafherde angegriffen und zwei Lämmer getötet. Schutzhunde konnten ihn von seinem Unterfangen nicht abhalten.**

NORBERT ZENGAFFINEN

Die betroffene Herde wird derzeit in einer Weide in Obermatten oberhalb Ergischs gehalten. «Die Umzäunung der zwei Hektaren grossen Wiese besteht aus einem Knotengitterzaun, der einen Meter hoch ist. Als zusätzlicher Schutz ist oberhalb des Zaunes eine Stromlitze angebracht», erklärt der betroffene Schafbesitzer Ewald Guntern gegenüber dem «Walliser Boten». «Überdies ist die Herde von zwei Herdenschutzhunden bewacht, sodass gar keine Stromlitze nötig sein sollte, um die Tiere vor dem Wolf zu schützen.»

**Erneut Jungwölfe?**

Der Schäfer, der in den letzten zwanzig Jahren nach eigenen Angaben bereits 70 Tiere an den Wolf verloren hat, liess die gerissenen Lämmer am Dienstag vom zuständigen Wildhüter begutachten. «Die Rissmuster deuten auf einen Wolf als Angreifer hin. Letztlich lässt sich das aber nur über DNA-Analysen, die der Wildhüter an den Kadavern genommen hat, zweifelsfrei nachweisen.» Die Resultate sind frühestens in drei Wochen zu erwarten. Unklar bleibt freilich, ob die Herde von nur einem Wolf oder mehreren Tieren angegriffen wurde. Laut dem letzten Monitoringbericht des Kantons halten sich im Augstbord-Gebiet nachweislich zwei männliche Wölfe und eine Wölfin auf. Das bietet Raum zur Spekulation, dass das Augstbord-Rudel nach 2016 in diesem Frühjahr erneut Jungwölfe aufzieht. Dass bei der Anwesenheit von Herdenschutzhunden



Gerissenes Lamm. Ein Wolf hat in Ergisch erneut Tiere gerissen. FOTO ZVG

keine Elektrifizierung der Zäune notwendig ist, bestätigen Herdenschutzfachleute der Herdenschutz GmbH gegenüber dem «Walliser Boten». Sie beraten Schäfer immer dann, wenn ihre Herden in Wolfsgeländen möglichst optimal vor Angriffen geschützt werden sollen. Rein technisch seien keine zusätzlichen Massnahmen nötig, zumindest in Alpgebieten, um Wölfe von den Schafen fernzuhalten. In Frühjahr- und Herbstweiden helfe ein zusätzlicher Zaun, damit einerseits die Schafherde das Weidegebiet nicht verlässt. Andererseits könnten so mögliche Konflikte zwischen Wanderern und den Schutzhunden vermieden werden.

Eine Einschätzung, die André Summermatter, kantonaler Herdenschutzverantwortlicher, voll und gänzlich teilt. «Der betroffene Schäfer hat die Empfehlungen des BAFU aus unserer Sicht erfüllt. Sobald Herdenschutzhunde Schafherden vor dem Wolf schützen sollen, erübrigen sich weitere Massnahmen. Zusätzliche Zäune machen aber durchaus Sinn, um die Schafe kompakt in einer Gruppe zu halten und um Konflikte mit Passanten zu verhindern.» Man bleibe mit dem Schäfer in Kontakt, um allenfalls weitere Vorkehrungen zu treffen, um weitere Verluste in der Schafherde in Obermatten abzuwehren.

Kirchenchor Naters: «1000 Jahre unterwegs»

## Musikalische Reise



Vergangene Tage, Der Kirchenchor Naters nimmt die Zuhörer mit auf eine Zeitreise. FOTO ZVG

**NATERS | Vor 1000 Jahren wurde Naters erstmals urkundlich erwähnt. Nun nimmt der Kirchenchor Naters diese Geschichten auf und präsentiert anlässlich der 1000-jährigen Feierlichkeiten eine Reise durch die Zeit.**

«1000 Jahre unterwegs», so der Name des Stücks, das vom 21. bis 23. Juni 2018 jeweils um 20.00 Uhr in der Natser Pfarrkirche aufgeführt wird. Die Texte zu den einzelnen Epochen

entstammen der Feder von Walter Zenhäusern. Vorgelesen werden Sie von der Natserin Christine Gertschen, Karin Imhof, Ernst Minnig, Heinz Salzmann und Emil Walker. Der musikalische Bogen, arrangiert von Beat Jaggy, spannt sich so breit wie spannend von Choral bis zu volkstümlichen Klängen. Gastgeber ist der Kirchenchor Naters, der zusammen mit einem Ad-hoc-Orchester unter der Leitung von Christopher Mair musikalisch durch den Abend führt. **wb**

Ahnenmusik | Resultate der Wettspiele am «Oberwalliser» in Saas-Balen

# Die erfolgreichsten Tambouren und Pfeifer

**SAAS-BALEN | Am «Oberwalliser» vom vergangenen Wochenende nahmen 1200 Tambouren und Pfeifer aus 26 Vereinen teil. Hier die drei Bestklassierten der jeweiligen Kategorie.**

**Jungpfeifer Kategorie P3 J**  
1. fleete gugus, Raron/St. German, 55,6. 2. Gottsponer Julia, Visperterminen, 55,4. 3. Jossen Sinja, Rhone, 54,1.

**Jungpfeifer Kategorie P2 J**  
1. Mazotti Romana, Visp, 55,0. 2. Heinzmann Shila, Visperterminen, 54,8. 3. Carlen Anna-Lena, Naters, 54,4.

**Jungpfeifer Kategorie P1 J**  
1. Bodenmann Lena, Visp, 56,3. 2. Studer Janice, Visperterminen, 55,0. 3. Theller Simone, Unterbach, 54,4.

**Pfeifergruppen Kategorie GN 2**  
1. fleete gugus, Raron/St. German, 70,1. 2. Munder Ladies, Mund, 68,8. 3. Sponge Bob's, Raron/St. German, 67,9.

**Pfeifergruppen Kategorie GN 1**  
1. Annodzamal, Auserberg, 72,8. 2. Hot Berrys, Auserberg, 71,9. 3. Maieriesli im Gartu, Visp, 71,8.

**Jungtambouren Kategorie T3 J**  
1. Bellwald Frederik, Erschmatt, und Bregy David, Unterbach, 86,6. 3. Jentsch Raphael, Brig-Glis, 85,00.



Highlight, Der Festumzug am Sonntag. FOTO WB

**Jungtambouren Kategorie T3 JG**  
1. Sierró Timéo, Vétroz, 82,1.

**Jungtambouren Kategorie T2 J**  
1. Gsponer Andrin, Erschmatt, 94,5. 2. Hildbrand Robin, Erschmatt, und Schnydrig Enrico, Mund, 92,8.

**Jungtambouren Kategorie T2 JG**  
1. Nalesso Théa, Vétroz, 91,3. 2. Schrotter Lionel, Vétroz, 90,5. 3. Ur-dieux Adrien, Siders, 86,5.

**Jungtambouren Kategorie T1 J**  
1. Karlen Silvan, Visp, 94,8. 2. Athamatten Noah, Saas-Grund, 93,8. 3. Moreillon Dominic, Hohlten/Erschmatt, 93,7.

**Jungtambouren Kategorie T1 JG**  
1. Rey Norman, Siders, 90,3. 2. Meyer Guillaume, Vétroz, 87,9.

**Tambouren Gruppen GT 2**  
1. Fisch...p, Visp, 76,8. 2. Chriez 10, Saas-Grund, 75,4. 3. z'Albinusch, Saas-Balen, 75,3.

**Tambouren Gruppen GT 1**  
1. Erschmatt 6, Erschmatt, 77,3. 2. Erschmatt 4, Erschmatt, 77,2. 3. Trio Infernale, Brig-Glis, 76,4.

**Final Gruppe SoloDuo**  
1. PunktPunktPunkt, TPV Ahnenstolz, Auserberg (Heynen Valentin, Gsponer Fabienne, Oggier Fabienne), 113,4. 2. pipe and drum#0399, Visp (Silvan Karlen, Romana Mazotti), 3. little miss sunshine, Brig-Glis (Michaela Imhof, Eltas Fux).